

dortmund  
aktiv gegen

rechts  
extremismus



**WIR IN DORTMUND**  
für Vielfalt, Toleranz und Demokratie



# Inhalt

## Vorwort

Oberbürgermeister Ullrich Sierau 4

## Vorwort

Sonderbeauftragter Hartmut Anders-Hoepgen 5

## Akteure

Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie 6

Bundesprogramm Toleranz fördern – Kompetenzen stärken 7

Offensiv gegen Rechtsextremismus 8

Back up 9

Mahn- und Gedenkstätte Steinwache 10

Ordnungsamt Dortmund – „Task Force Dorstfeld“ 11

Respekt-Büro 12

Schule ohne Rassismus 13

90 Minuten gegen Rechts 14

Der Runde Tisch für Toleranz und Verständigung in Dorstfeld 15

Sozialräumliches Handlungskonzept für Dorstfeld 16

Stadt der Vielfalt gegen Rechtsextremismus 17

## Zivilgesellschaftliche Bündnisse

Dortmunder Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus 18

Bündnis Dortmund gegen Rechts 19

Dortmund Nazifrei! – Bündnis demokratisches Dortmund 20

Jugendring Dortmund 21

## Jährliche Veranstaltungen

22

## Literaturhinweise

25

## Impressum

27



## Liebe Dortmunderinnen und Dortmunder,

Vielfalt ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft und auch ein Qualitätsmerkmal Dortmunds, das unsere Stadt lebens- und lebenswert macht.

Vielfalt, Toleranz und Demokratie sind leider keine Selbstverständlichkeit, sondern sehen sich immer wieder Angriffen ausgesetzt: Rechtsextreme Umtriebe sind in unserer Stadt zwar nur einer verschwindend kleinen Minderheit zuzurechnen, die überwältigende Mehrheit der Dortmunderinnen und Dortmunder lehnt diese menschenverachtenden Ideologien entschieden ab.

Aber die Rechtsextremen stehen für ein demokratie- und menschenfeindliches Weltbild, das sich gegen Menschen aus unserer Mitte wendet und gegen uns alle. Daher akzeptieren wir nicht, dass sich solche menschenfeindlichen Ideologien in unserer Stadt festsetzen und ausbreiten.

Neben städtischen Einrichtungen und Veranstaltungen gibt es viele weitere Initiativen und Projekte von Kirchen, Gewerkschaften, Vereinen und Verbänden, die Dortmund zu einer Hochburg des Widerstands gegen Rechtsextremismus machen. Zusammen haben wir in den letzten Jahren bereits viel erreicht und wir werden unsere Aktivitäten in Zukunft noch verstärken.

Lassen Sie uns bei den anstehenden Aktionen und Veranstaltungen gemeinsam zeigen, dass in unserer vielfältigen und lebendigen Stadt kein Platz für Rechtsextremismus ist!

Ullrich Sierau  
Oberbürgermeister



## Liebe Bürgerinnen und Bürger in Dortmund,

seit im November 2011 die unsäglichen Mordverbrechen aus dem rechtsterroristischen Untergrund aufgedeckt wurden, sind Aufmerksamkeit und Sensibilität gegenüber dem Rechtsextremismus in unserem Land endlich größer geworden. Es wurde in erschreckender Weise deutlich, wie sehr in all den Jahren das Gesamtproblem des Rechtsextremismus unterschätzt, verdrängt oder auch wissentlich verharmlost worden ist.

In Dortmund haben sich bereits seit Ende 2007 die schon lange aktiven zivilgesellschaftlichen Akteure, der Rat der Stadt und die städtischen Einrichtungen, Ämter und Verwaltungen verbündet, um mit vereinten Kräften einen effektiveren Kampf gegen den Rechtsextremismus zu führen. Die zahlreichen Maßnahmen, Initiativen und Projekte finden Sie in dieser Broschüre, wobei die Reihenfolge, in der die Akteure erscheinen, keiner Wertung unterliegt.

Aber das alles ist leider immer noch nicht genug. Rechtsextremisten missbrauchen unsere verfassungsrechtlich geschützten demokratischen Grundrechte. Sie finden mit ihren menschenfeindlichen und rassistischen Argumenten vielleicht dort Zuspruch, wo sie auf Unzufriedenheit, prekäre Lebensverhältnisse oder auf Fremdenfeindlichkeit treffen. Und wenn sie doch nicht landen können, dann wird eben Gewalt in jeglicher Form eingesetzt.

Das wollen wir nicht mehr in unserem Land und auch nicht in unserer Stadt. Darum müssen Zivilcourage und Widerstand und das Netzwerk der Akteure noch anwachsen, damit wir dem Rechtsextremismus auf überzeugende Weise in unserer lebens- und lebenswerten Stadt das Wasser abgraben.

Hartmut Anders-Hoepgen  
Superintendent a. D.  
Sonderbeauftragter des Oberbürgermeisters für Vielfalt, Toleranz und Demokratie



## Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie

Der Dortmunder Rat beschloss am 24. November 2011 den „Aktionsplan gegen Rechtsextremismus“. Verwaltung, Ämter und Einrichtungen der Stadt und die Zivilgesellschaft sind darin aufgerufen, sich dem Rechtsextremismus auf allen Ebenen entgegen zu stellen. Er enthält ein umfangreiches Handlungskonzept für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.

Zur Umsetzung dieser Aufgaben berief der Oberbürgermeister Ende 2007 Hartmut Anders-Hoepgen als ehrenamtlichen Sonderbeauftragten. In der im Rathaus verankerten „Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ arbeiten außerdem zwei weitere städtische Mitarbeiter. Ab 2008 richtete die Stadt Dortmunder einen Aktionsfond ein, mit dem die Koordinierungsstelle zivilgesellschaftliche Projekte und Aktionen unterstützt. Die Stelle koordiniert sämtliche Prozesse zur Weiterentwicklung und Umsetzung des Aktionsplans und lädt alle zivilgesellschaftlichen Akteure ein, sich am Prozess zu beteiligen.

Nähere Informationen zum Aktionsplan erhalten Sie in den Literaturhinweisen auf Seite 25 und 26.

### Kontakt

#### Sonderbeauftragter des Oberbürgermeisters Hartmut Anders-Hoepgen

Ansprechpartner der Koordinierungsstelle:  
Oliver Hesse, Birgit Miemitz  
Friedensplatz 1  
44122 Dortmund  
Tel.: (0231) 50-2 64 50  
E-Mail: [vielfalt@dortmund.de](mailto:vielfalt@dortmund.de)  
Homepage: [www.vielfalt.dortmund.de](http://www.vielfalt.dortmund.de)



## Bundesprogramm Toleranz fördern – Kompetenz stärken

Seit Mai 2011 nimmt die Stadt Dortmund an dem Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN teil, welches sowohl die Stärkung der Bürgergesellschaft in Bezug auf Toleranz und Demokratie vorsieht, als auch gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus ausgerichtet ist.

Hierzu sollen Initiativen, Vereine und andere lokal wichtige Akteure der Zivilgesellschaft in einem Zeitraum von maximal drei Jahren bestmöglich motiviert und qualifiziert werden. Ferner steht die Entwicklung und Umsetzung eines Lokalen Aktionsplans (LAP) für Toleranz und Demokratie sowie gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus im Vordergrund.

Das Programm wendet sich an Zielgruppen wie Jugendliche, Pädagogen und Eltern, ebenso wie an Multiplikatoren in verschiedensten Bereichen der Zivilgesellschaft. Diese Zielgruppen sind aufgefordert, sich mit entsprechenden Projektideen an die externe Projektbegleitung zu wenden. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

### Kontakt

#### Externer Projektbegleiter LAP Oliver Wilkes

Stadt Dortmund  
Friedensplatz 1  
Raum 415  
44122 Dortmund  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
E-Mail: [tfks.dortmund@unterhaltungswert.com](mailto:tfks.dortmund@unterhaltungswert.com)  
Homepage: [www.tfks.de](http://www.tfks.de)



## Offensiv gegen Rechtsextremismus

Die Kontaktstelle „Offensiv gegen Rechtsextremismus“ bietet Aussteigern aus der rechtsextremen Szene konkrete Hilfen an.

Sie berät zum Umgang mit Menschen, die sich am Rechtsextremismus orientieren und arbeitet mit Partnern an einer kommunalen Strategie, die sich offensiv, professionell und direkt mit Rechtsextremisten, ihren Ideologien und ihren Strukturen auseinandersetzen soll.



## Back up

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt

„Back up“ ist rund um die Uhr zu erreichen.

Wir kümmern uns kostenlos, anonym und unbürokratisch um die Opfer rechter Gewalt aus ganz NRW. Wir besuchen sie an ihrem Wohnort. Unabhängig von Strafanzeigen und der Arbeit der Polizei.

Uns geht es ausschließlich um die Situation der Opfer. Ganz egal, woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen, politische Einstellung oder religiösen Glauben sie haben.

Wir besorgen den Opfern einen Rechtsanwalt, einen Dolmetscher, gegebenenfalls auch einen Arzt oder Psychologen und helfen bei der Klärung möglicher Entschädigungen. Wir begleiten die Opfer auf Wunsch zur Polizei, stehen auch bei Gerichtsverfahren an ihrer Seite und lassen sie nicht alleine.

## Kontakt

### Offensiv gegen Rechtsextremismus c/o EXIT-Deutschland

Ansprechpartner: Bernd Wagner, Dierk Borstel  
Postfach: 76 01 12  
10382 Berlin  
Hotline: 0177-6 77 89 39  
Homepage: [www.dortmund-beratung.de](http://www.dortmund-beratung.de)

## Kontakt

### Back up

Tel.: 0172-1 04 54 32  
E-Mail: [contact@backup-nrw.org](mailto:contact@backup-nrw.org)  
Homepage: [www.backup-nrw.org](http://www.backup-nrw.org)



## Mahn- und Gedenkstätte Steinwache

Das 1928 als Teil der Polizeiwache an der Steinstraße, besser bekannt als „Steinwache“, errichtete Dortmunder Polizeigefängnis stellte zwischen 1933 und 1945, bekannt als „Hölle Westdeutschlands“, einen der zentralen Orte nationalsozialistischer Verfolgung in Dortmund dar. Noch bis 1959 wurde es von der Dortmunder Polizei genutzt und diente anschließend bis 1986 als Unterkunft für Obdachlose. Aufgrund zivilgesellschaftlichen Engagements gelang es, Abrisspläne abzuwenden, die Ausstellung „Widerstand und Verfolgung in Dortmund 1933–1945“ des Dortmunder Stadtarchivs in das ehemalige Gefängnisgebäude zu integrieren und selbiges 1992 als „Mahn- und Gedenkstätte Steinwache“ zu eröffnen.

Die „Steinwache“ ist seitdem ein lokaler Lernort der historisch-politischen Bildung für Dortmund und die ganze Region.

Öffnungszeiten sind dienstags bis sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr, der Eintritt ist kostenlos. Ausstellungsführungen, Kurzseminare und Projektstage können gebucht werden über den unten stehenden Kontakt

### Kontakt

#### Mahn- und Gedenkstätte Steinwache Dr. Stefan Mühlhofer

Steinstraße 50  
44147 Dortmund  
Tel.: (0231) 50-2 50 02  
Fax: (0231) 50-2 60 11  
E-Mail:  
stadtarchiv-dortmund@stadtdo.de  
Homepage:  
www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/dortmund



## Ordnungsamt Dortmund – „Task Force Dorstfeld“

Das Ordnungsamt wird sich in das Netzwerk gegen Rechtsextremismus aktiv einbringen. In enger Abstimmung mit der Polizei wird das Ordnungsamt mit uniformierten Kräften regelmäßig in Dorstfeld präsent sein.

Diese Präsenz wird bei Bedarf kurzfristig erhöht. Illegale gewerbliche Aktivitäten zu bekämpfen, ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt.

### Kontakt

#### Stadt Dortmund Leitung des Ordnungsamtes

Olpe 1  
44122 Dortmund  
E-Mail: ordnungsamt@stadtdo.de  
Homepage: www.ordnungsamt.dortmund.de



## Respekt-Büro

Respekt ist mehr als Akzeptanz

Das Respekt-Büro des Jugendamtes führt Trainings, Projekte und Workshops für Jugendliche und Fachleute im schulischen und außerschulischen Bereich durch.

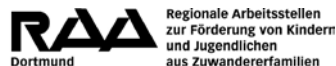
Besondere Schwerpunkte sind antirassistische Bildungsarbeit, individuelle Menschenrechte, Förderung demokratischer Werte und interkultureller Kompetenz. Mit diesen Maßnahmen leistet das Respekt-Büro einen wesentlichen Beitrag für eine gelebte Demokratie Jugendlicher in Dortmund.

Als besonderes Angebot steht zusätzlich eine Anlaufstelle für Eltern und Bezugspersonen von rechtsextremen Jugendlichen zur Verfügung.

## Kontakt

### Stefan Woßmann

Geschwister-Scholl-Straße 33–37  
44135 Dortmund  
Tel.: (0231) 50-2 99 42  
Fax: (0231) 50-10125  
E-Mail: [respekt@dortmund.de](mailto:respekt@dortmund.de)  
Homepage: [www.dortmund.de/respekt](http://www.dortmund.de/respekt)



## Schule ohne Rassismus (SOR)

Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt der Aktion Courage e. V. für und von Kindern und Jugendlichen aller Schulen, die die Notwendigkeit sehen, Diskriminierung – insbesondere Rassismus-Mobbing, Ausgrenzung und Gewalt – couragiert zu bekämpfen und wird von der RAA Dortmund begleitet.

Die RAA berät die Schulen bei der Auswahl sowie Durchführung der Projekte und ist für die Vergabe der Zertifikate zuständig. Die Verteilung der SOR-Schulen bezogen auf die Schulformen sieht in Dortmund folgendermaßen aus:

Grundschulen	2
Hauptschulen	1
Realschulen	4
Gesamtschulen	6
Gymnasien	10
Berufskollegs	2

In NRW unterstützt das Schulministerium das Projekt personell. So wurde ermöglicht, dass die Landeskoordination seit 2005 bei der Hauptstelle der RAA in Essen angesiedelt ist. Die Landeskoordination fördert die Zusammenarbeit der SOR-SMC-Schulen, insbesondere in der Region, berät die Schulen bei der Projektplanung, vermittelt ReferentInnen und TrainerInnen zu den Themen Gewalt, Rassismus, Zivilcourage für SchülerInnen und LehrerInnen-Fortbildungen, organisiert Treffen der Aktiven auf Landesebene usw. Die RAA Dortmund ist Teil des Netzwerkes SOR-SMC der Hauptstelle RAA.

## Kontakt

### Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund

Anprechpartnerin: Gabi Krieling  
Tel.: (0231) 50-2 64 90  
Burgholzstraße 150  
44145 Dortmund



## 90 Minuten gegen rechts

Die DGB-Jugend Dortmund-Hellweg bietet seit März 2009 verschiedene Module zu rechten Symbolen, Musik, Argumenten und der rechten Szene in Dortmund an, die jeweils 90 Minuten dauern, von geschulten ReferentInnen durchgeführt werden und für Schulklassen, SVen, Ausbildungsstätten und Jugendgruppen in Dortmund und Umgebung kostenlos zur Verfügung stehen.

Seit April 2011 gibt es auch ein Projekttag in der Steinwache. Unter dem Titel „Historischer Nationalsozialismus und heutige Neonazis“ werden eine Führung durch die Mahn- und Gedenkstätte, eine Arbeitsgruppenphase und ein klassisches 90 Minuten Modul angeboten.

Bislang wurden 461 Module durchgeführt und dabei über 10.000 zumeist Jugendliche erreicht (Stand 11.1.2012). Schirmherr des Projektes ist Oberbürgermeister Ullrich Sierau.

## Der Runde Tisch für Toleranz und Verständigung in Dorstfeld

In Dorstfeld haben sich seit zehn Jahren zahlreiche Dorstfelder Organisationen, Vereine, Jugendhilfeträger, Schulen und Einzelpersonen zum Runden Tisch für Toleranz und Verständigung in Dorstfeld zusammengeschlossen.

Ziel des Runden Tisches ist es mit demokratischen Formen der Auseinandersetzung und der Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements den in Dorstfeld ansässig gewordenen Rechtsextremen deutlich zu machen, dass antidemokratische Bestrebungen und Handlungen von den Menschen dieses Stadtteils nicht geduldet werden.

Einer der Schwerpunkte ist der Informationsaustausch über die Aktivitäten der rechten Szene im Stadtteil und darüber hinaus. Desweiteren werden gemeinsam Aktivitäten und Maßnahmen durchgeführt, die deutlich machen, dass der Stadtteil Dorstfeld fest in demokratischer Hand ist.

Im Fokus der präventiven Maßnahmen stehen dabei besonders die Heranwachsenden und jungen Menschen im Stadtteil. In enger Kooperation und Absprache mit den Jugendhilfeträgern und Schulen soll diese Zielgruppe geschützt und ihre demokratischen Einstellungen gestärkt werden.

### Kontakt

#### Fatih Ece

Tel.: (0231) 55 70 44 19

E-Mail: fatih.ece@dgb.de

Homepage: [www.90-minuten-gegen-rechts.de](http://www.90-minuten-gegen-rechts.de)

### Kontakt

#### Hartmut Anders-Hoepgen

**Koordinierungsstelle für Vielfalt und Toleranz**

Friedensplatz 1

44122 Dortmund

Tel.: (0231) 50-2 64 50

E-Mail: [vielfalt@stadtdo.de](mailto:vielfalt@stadtdo.de)

Homepage: [www.dortmund.de/de/rathaus\\_und\\_buergerservice/lokalpolitik/vielfalt\\_toleranz\\_und\\_demokratie/runder\\_tisch\\_dorstfeld/index.html](http://www.dortmund.de/de/rathaus_und_buergerservice/lokalpolitik/vielfalt_toleranz_und_demokratie/runder_tisch_dorstfeld/index.html)

## Sozialräumliches Handlungskonzept für Dorstfeld

Dorstfeld ein I(i)ebenswerter Stadtteil

In den letzten Jahren hat sich im Dortmunder Stadtteil Dorstfeld gezielt ein Teil der rechten Szene angesiedelt. Strategie der Rechtsextremen ist dabei der Versuch, in einzelnen Quartieren oder Stadtteilen den Eindruck zu erwecken, dass ihre Ideologie der Mehrheitsmeinung entspricht und sie den Stadtteil dominieren würden.

Zur Unterstützung der Zivilgesellschaft und zur Verhinderung von verfestigten Rechtsextremen Strukturen wurde daher ein entsprechendes Handlungskonzept entwickelt.

In sechs Handlungsfeldern werden Probleme benannt, Ziele festgelegt und ein entsprechender Maßnahmenkatalog entwickelt. Die Handlungsfelder sind:

- Zivilgesellschaftliche Besetzung des öffentlichen Raumes
- Opferhilfe und Überwindung der Angst
- Einbeziehung von Sportvereinen in die Aktivitäten für Vielfalt, Toleranz und Demokratie
- Präventionsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche
- Wohnen, städtebauliche Maßnahmen, Eigentümerberatung, Ansiedlungspolitik
- Kommunikations- und Marketingmaßnahmen

## Stadt der Vielfalt gegen Rechtsextremismus

Die Stadt Dortmund ist stolz auf ihre Vielfalt und unterstützt daher Initiativen, die sich für die Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in unserer Stadt einsetzen. Egal, ob es um Menschen mit Zuwanderungsgeschichte oder Menschen mit Behinderung geht, unabhängig von Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung.

Der Dialog und die Förderung des vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements in unserer Stadt stehen dabei stets im Vordergrund, zum Beispiel beim Aktionsplan Soziale Stadt, der Migrations- und Integrationsagentur (MIA-DO), der Behindertenbeauftragten oder der Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule und Transidente – für alle gilt gleichermaßen: Vielfalt ist ein Gewinn für unsere Stadt.

### Kontakt

**Birgit Miemitz**  
**Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie**  
 Friedensplatz 1  
 44122 Dortmund  
 Tel.: (0231) 50-2 48 67  
 E-Mail: [bmieimitz@stadtdo.de](mailto:bmieimitz@stadtdo.de)

### Kontakt

**Stadt Dortmund**  
**Hermann Schultenkämper**  
 Friedensplatz 1  
 44122 Dortmund  
 Tel.: (0231) 50-2 64 48  
 Fax: (0231) 50-2 75 85  
 E-Mail: [hschulte@stadtdo.de](mailto:hschulte@stadtdo.de)  
 Homepage: [www.buergerinteressen.dortmund.de](http://www.buergerinteressen.dortmund.de)



## Dortmunder Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus

Unser Motto: **bunt statt braun!**

Dem ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS gehören 18 Organisationen aus der Mitte der Gesellschaft an. Große Organisationen und Fachvereine wirken mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten zusammen – ein Abbild der toleranten Dortmunder Zivilgesellschaft. Der Arbeitskreis ist hervorgegangen aus einer Gruppe, die bereits seit 2001 regelmäßig Demonstrationen gegen Neonaziaufmärsche organisiert hat. „Dortmund – bunt statt braun“ – unter seinem Motto hat der Arbeitskreis auch in den letzten Jahren regelmäßig Großdemonstrationen veranstaltet, zuletzt am 3. September 2011 mit mehr als 4.000 Menschen.

Der Arbeitskreis macht den BürgerInnen folgende Angebote:

- Bestellung Newsletter: Kostenlos unter [kontraRE@gmx.de](mailto:kontraRE@gmx.de)
- Plakate und Aufkleber: Bestellen unter „**Kontakte**“
- Informationen und Downloads: [www.dortmund-rechts.de](http://www.dortmund-rechts.de)
- Anmeldung BÜRGERFORUM (im Aufbau):  
**Forum-gegen-Rechts@gmx.de**
- Beratung bei: **Referentensuche für Gruppen.**

Weitere Mitglieder: Auslandsgesellschaft, AWO, Die Grünen, CDU, DPWW, ESG, Fachhochschule, GCJZ, GgVergessen, Integrationsrat, Jugendingring, Katholische Stadtkirche, Pro Dortmund, SPD.

## Kontakte

### Jutta Reiter/Ralf Beltermann, DGB Dortmund

Hellweg, Ostwall 17–21, 44135 Dortmund  
Tel.: (02 31) 55 70 44-0  
E-Mail: [dortmund@dgb.de](mailto:dortmund@dgb.de)

### Pfarrer Friedrich Stiller, VKK Dortmund

Jägerstr. 5, 44145 Dortmund  
Tel.: (02 31) 84 94-373  
E-Mail: [rgv@vkk-do.de](mailto:rgv@vkk-do.de)

## Bündnis Dortmund gegen Rechts

Im Bündnis Dortmund gegen Rechts engagieren sich Menschen aus Gewerkschaften, Parteien, Jugendorganisationen und zivilgesellschaftlichen Zusammenschlüssen.

Die Arbeit des Bündnisses gründet auf gewaltfreiem Handeln, welches zivilen Ungehorsam mit einschließt. Jegliche Form von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus werden abgelehnt. Die Mitglieder des Bündnisses stehen für Zivilcourage.

Die Aktivitäten sind von Beginn an auf Langfristigkeit angelegt und in den letzten Jahren konnte die antifaschistische Arbeit auf hohem Niveau entwickelt werden. Dabei stehen nebeneinander:

- Aufklärung über die Wurzeln des Faschismus, seine Erscheinungsbilder und Ziele heute
- Kulturarbeit für eine eigenständige antifaschistische Kultur im öffentlichen Raum
- Widerstand gegen Nazi-Strukturen und -Aufmärsche.

Die Angebote richten sich an unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen, einen Schwerpunkt bildet dabei die Arbeit mit Jugendlichen.

## Kontakt

E-Mail: [dortmundgegenrechts@web.de](mailto:dortmundgegenrechts@web.de)  
Homepage: [www.dortmundgegenrechts.wordpress.com](http://www.dortmundgegenrechts.wordpress.com)



## Dortmund Nazifrei! – Bündnis demokratisches Dortmund

Dortmund Nazifrei! – Bündnis demokratisches Dortmund – ist ein Zusammenschluss demokratischer Organisationen und Verbände, die sich das Ziel gesetzt haben, die immer wieder stattfindenden Aufmärsche von Rechtsextremen in Dortmund zu verhindern.

Dabei verzichtet das Bündnis ausdrücklich auf gewaltsame Aktionen jeder Art gegen Menschen und Sachen. Das Bündnis tritt friedlich für Demokratie und gesellschaftliche Vielfalt ein.

### Kontakt

E-Mail: [info@dortmundnazifrei.de](mailto:info@dortmundnazifrei.de)  
Homepage: [www.dortmund-nazifrei.de](http://www.dortmund-nazifrei.de)

## Jugendring Dortmund

Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Jugendverbände

Im Jugendring Dortmund haben sich 30 Dortmunder Jugendverbände zusammengeschlossen, um gemeinsam ihre Interessen und die von Kindern und Jugendlichen in Gesellschaft und Politik zu vertreten.

Durch unterschiedliche Angebote engagiert sich der Jugendring für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. So unterstützt die Arbeitsstelle Jugend und Demokratie – insbesondere bei konkreten Ideen und Projekten zur Demokratieförderung und gegen Rechtsextremismus – das Projekt „Zukunft braucht Erinnerung“, initiiert moderne Projekte der Erinnerungsarbeit, und die JugendBotschaft fördert den Dialog von Jugendlichen und lokaler Politik.

Die Angebote richten sich dabei nicht nur an die Gruppierungen der Mitgliedsverbände, sondern junge Menschen in unterschiedlichen Gruppen, Initiativen und Schulklassen werden aufgefordert und unterstützt, sich aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen.

### Kontakt

**Jugendring Dortmund**  
**Dirk Loose (1. Vorsitzender)**  
Friedhof 6–8  
44135 Dortmund  
Tel.: (0231) 52 40 73  
Fax: (0231) 55 43 65  
E-Mail: [info@jugendring-do.de](mailto:info@jugendring-do.de)  
Homepage: [www.jugendring-do.de](http://www.jugendring-do.de)

## Erinnern an die Opfer national-sozialistischer Gewaltherrschaft – Der Holocaustgedenktag in Dortmund

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, in dem über 1,1 Millionen vor allem jüdische Menschen ermordet worden waren und das somit zum Inbegriff des systematischen Massenmords am europäischen Judentum geworden ist. In Deutschland wurde dieses Datum durch den damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog 1996 als staatlicher Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus eingeführt. 2005 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Datum zum internationalen Holocaustgedenktag. In Dortmund wurde auf Anregung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit erstmals am 27. Januar 1997 im Dortmunder Rathaus eine Gedenkveranstaltung durchgeführt, die seit dem jedes Jahr mit städtischer Unterstützung stattfindet.

## „Gemordet Karfreitag 1945“ – Das Mahnmal in der Bittermark

Kurz vor Kriegsende, unter anderem an Karfreitag 1945, ermordete die Dortmunder Gestapo etwa 300 Menschen im Rombergpark und der Bittermark. Die nach Kriegsende geborgenen Leichen beerdigte man zunächst auf Hörder Friedhöfen und in einem Gemeinschaftsgrab auf der „Spielwiese“ in der Bittermark. Nachdem 1954 auf der „Spielwiese“ eine größere Grabanlage entstanden und die auf den Hörder Friedhöfen bestatteten Opfer dorthin umgebettet worden waren, wurde zwischen 1956 und 1960 ein Mahnmal, an dem sich auch französische Opfervertreter beteiligten, errichtet. An Karfreitag, dem 15. April 1960, konnte die offizielle Einweihung mit etwa 10.000 Teilnehmenden erfolgen. Bis heute stellen die zu Karfreitag jeden Jahres am Mahnmal in der Bittermark durchgeführten Gedenkveranstaltungen die größten ihrer Art in Dortmund dar.

## Der Internationaler Antikriegstag

Seit den 50er Jahren demonstrieren deutschlandweit Menschen am 1. September für Frieden und Völkerverständnis. Auch in Dortmund zeigen Menschen an diesem von den Gewerkschaften initiierten Tag Gesicht gegen Rassismus, Diskriminierung und Kriegsgefahr. Die Stadt Dortmund unterstützt vielfältige Aktionen rund um diesen Tag.

Im Jahr 2011 beteiligte sie sich in diesem Zusammenhang aktiv an der eindrucksvollen Kundgebung von über 10.000 Menschen gegen den Aufmarsch von Rechts-extremisten, die erfolglos versuchten diesen Tag für sich umzudeuten.

## Friedensfest Dorstfeld

Seit einigen Jahren findet auf dem Wilhelmplatz in Dorstfeld am 1. Samstag im September ein großes Friedensfest statt. Veranstaltet von der Stadt Dortmund in enger Zusammenarbeit mit den Dorstfelder Bürgerinnen und Bürgern wird damit ein deutliches Zeichen für Demokratie und eine tolerante Gesellschaft gesetzt.

## Das Gedenken an den Terror vor der eigenen Haustür – Dortmund und die Reichspogromnacht 1938

Der 9. November 1938 ist als von den Nazis so titulierte Reichskristallnacht und als Fanal für den wenige Jahre später folgenden systematischen Massenmord am europäischen Judentum in die Geschichtsbücher eingegangen.

In Dortmund hatten Stadt, Partei und Gestapo schon im Vorfeld für den Abriss der großen Synagoge am Südwall gesorgt, was den Mob nicht davon abhielt, im November 1938 alles anzugreifen, was als jüdisch identifiziert wurde und die Hölder Synagoge anzuzünden.

Das in der Nachkriegszeit einsetzende Gedenken, das mittlerweile am 9. November jeden Jahres von der Stadt Dortmund organisiert im Foyer des Opernhauses stattfindet, ist eine der jahrzehntelangen Konstanten Dortmunder Erinnerungspolitik. Dessen ursprünglicher Ort, der Theatervorplatz, wurde 1998 offiziell „Platz der alten Synagoge“ getauft. Ein Gedenkstein und eine Tafel erinnern dort an die Synagoge.

### **Stadt Dortmund:**

Aktionsplan gegen Rechtsextremismus, Dortmund 2011.  
Kostenlose PDF-Version unter: <http://www.dortmund.de/media/downloads/pdf/vielfalttolernaz/aktionsplan.pdf>

### **Wilhelm Heitmeyer u. a. (Hrsg.):**

Analysen und Handlungsvorschläge zum Rechtsextremismus in Dortmund, Bielefeld 2009.  
Kostenlose PDF-Version unter: [http://www.dortmund.de/media/downloads/pdf/vielfalttolernaz/Studie\\_Analysen\\_und\\_Handlungsvorschlaege\\_zum\\_Rechtsextremismus\\_in\\_Dortmund.pdf](http://www.dortmund.de/media/downloads/pdf/vielfalttolernaz/Studie_Analysen_und_Handlungsvorschlaege_zum_Rechtsextremismus_in_Dortmund.pdf)

### **Dortmunder Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus (Hrsg.):**

Am rechten Rand. Was ist los in Dortmund?, Dortmund 2009

### **Claudia Luzar/Olaf Sundermeyer:**

Gewaltige Energie. Dortmund als Hochburg der Autonomen Nationalisten, in: Wilhelm Heitmeyer (Hrsg.):  
Deutsche Zustände, Folge 9, Suhrkamp Verlag 2010, S. 179ff

### **Nora Langenbacher/Britta Schellenberg (Hrsg.):**

Europa auf dem „rechten“ Weg?. Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Europa, Berlin 2011  
<http://library.fes.de/pdf-files/do/08337.pdf>

### **Richard Stöss:**

Rechtsextremismus im Wandel, Berlin 2010  
<http://library.fes.de/pdf-files/do/08223.pdf>

### **Andreas Zick/Beate Küpper/Andreas Hövermann (Hrsg.):**

Die Abwertung der Anderen. Eine europäische Zustandsbeschreibung zu Intoleranz, Vorurteilen und Diskriminierung, Berlin 2011  
<http://library.fes.de/pdf-files/do/07905-20110311.pdf>

### **Christoph Ruf/Olaf Sundermeyer:**

In der NPD. Reisen in die National Befreite Zone,  
Beck Verlag 2009

### **Dierk Borstel:**

„Braun gehört zu bunt dazu!“. Rechtsextremismus  
und Demokratie am Beispiel Ostvorpommern,  
Verlagshaus Mosenstein und Vannerdat 2011

### **Molthagen, Klärner, Korgel, Pauli, Ziegenhagen**

**(Hrsg.):** „Gegen Rechtsextremismus – Handeln für  
Demokratie“, Bonn 2008

Das Lern- und Arbeitsbuch (mit CD-ROM) vermittelt  
Wissen und erprobte Methoden für die Auseinander-  
setzung mit dem Thema Rechtsextremismus.

### **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V.:**

„101 Projektideen“

Diese Broschüre enthält 101 Projektideen, die Position be-  
ziehen und ein Zeichen setzen gegen Rechtsextremismus.

### **Meyer, Dovermann, Frech, Gugel (Hrsg.):**

„Zivilcourage lernen“, Themen und Materialien,  
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2004.

[http://www.bpb.de/publikationen/K74L8K,0,Zivilcourage\\_  
lernen%3A\\_Analysen\\_%96\\_Modelle\\_%96\\_Arbeitshilfen.html](http://www.bpb.de/publikationen/K74L8K,0,Zivilcourage_lernen%3A_Analysen_%96_Modelle_%96_Arbeitshilfen.html)

### **Holger Kulick, Toralf Staud (Hrsg.):**

Das Buch gegen Nazis: Rechtsextremismus –  
was man wissen muss und wie man sich wehren kann,  
Kiwi Verlag Köln 2009.

#### **Impressum**

#### **Dortmund aktiv gegen Rechtsextremismus**

Herausgeber:

Stadt Dortmund, Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie  
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Hermann Schultenkämper (verantwortlich)

Redaktion:

Hartmut Anders-Hoepgen, Oliver Hesse, Gaye Suse Kromer

Fotos:

Stefanie Kleemann (1), Stadt Dortmund (4), Anja Cord (5)

Gestaltung:

Jutta Marquardt

Druck:

Dortmund-Agentur – 01/2012

dortmund  
**aktiv gegen**

**rechts**  
extremismus